

Grünzeit

IM
LANDKREIS
GÖPPINGEN

DAS MAGAZIN FÜR GARTEN, HAUS UND ENERGIE

Bunte Blüten vertreiben das Wintergrau

Seite 4

Glücksgefühle von der Rolle

Seite 22

Badumbau: Wellness und Vorsorge

Seite 24

Verlosung:
Wer gewinnt
die Schlemmer-
blöcke?

Seite 11

Helmut Zsajtsits &
Das Regimentsorchester Wien

Botschafter der k.u.k. Militärmusik & Wiener Melodien



Sa 18.01.2025 20.00 Uhr
Uhingen Uditorium

Eintritt: 28 € (nummerierte Plätze)

Karten im Vorerkauf bei Modewelten Frey in Uhingen, im Kulturbüro im Rathaus in Uhingen,
im i-Punkt im Rathaus Göppingen und in allen Reservix-Vorverkaufsstellen.

Infos unter www.regimentsorchester.at.

Den 12. Dezember feiern

Also, was waren das noch für schöne Novembertage. Da fühlte ich mich eichhörnchenwohl und sprang putzmunter von Baum zu Baum. Die Menschen dagegen machen es sich jetzt wieder in ihren eigenen vier Wänden gemütlich, zünden Kerzen an und lassen früh den Rollladen runter. Es wird nicht mehr lange dauern und die Weihnachtszeit beginnt.



Da leuchten dann auf den Fensterbänken die Weihnachtssterne. Die Schönheit mit den intensiv gefärbten Hochblättern gefällt mir ganz gut. Sie stammt übrigens aus Mittelamerika. Die Mexikaner nennen sie auch „La Flor de la Nochebuena“ („Die Blume des Heiligabends“). Am 12. Dezember wird dort sogar ihr Ehrentag gefeiert, der „Poinsettia Day“.

Ich wäre ja dafür, auch hierzulande den Weihnachtsstern zu feiern. Der 12. Dezember wäre ein gutes Datum, liegt der Tag doch genau in der Mitte zwischen dem ersten und letzten Türchenöffnen am Adventskalender. Wir Eichhörnchen haben übrigens auch Adventskalender. Die basteln wir uns schon im Herbst, denn da verstecken wir leckere Sachen im Boden. Wichtig ist, dass wir uns merken, wo wir das alles vergraben. In der Adventszeit finden wir dann immer eine Kleinigkeit. Wir suchen auch noch dann, wenn die Menschen ihr Weihnachten längst gefeiert haben. Das verwirrt mich immer, weil der rot leuchtende Weihnachtsstern oft bis zur Rosenblüte auf der Fensterbank stehen bleibt, meint

Grüni

Titelbild: Grünes Medienhaus (GMH) / Foto Seite 3: Bettina Fritz

Aus dem Inhalt

GRÜNZEIT 2 | 2024

7. Jahrgang

Bunte Blüten vertreiben Wintergrau	4
Frisches Grün im Garten	6
Pilze überzeugen	8
Querbeet	10
Mausohren in alter Dorfkirche	12
Der Vogel des Jahres	13
Sonderteil Weihnachten	
Tafel mit buntem Klecks	14
Ein Baum wie aus dem Bilderbuch	16
Weihnachtsmarkt-Kalender	19
Sonderteil Haus & Energie	
Ein Dorf kommt groß raus	26
Wärmepumpen auch im Winter fit	29

IMPRESSUM Grünzeit – Das Magazin für Haus, Garten und Energie im Landkreis Göppingen

Herausgeber:
Maitis-Media GbR, Fasanenstraße 15
73035 Göppingen, Tel. 07161/944521
info@maitis-media.de
www.maitis-media.de

Geschäftsführung: Thomas Kießling,
Annika Gramsch, Rüdiger Gramsch
Mitarbeit: Grünes Medienhaus
Redaktion: Rüdiger Gramsch (v.i.S.d.P.)
Anzeigen: Thomas Kießling (verantw.)

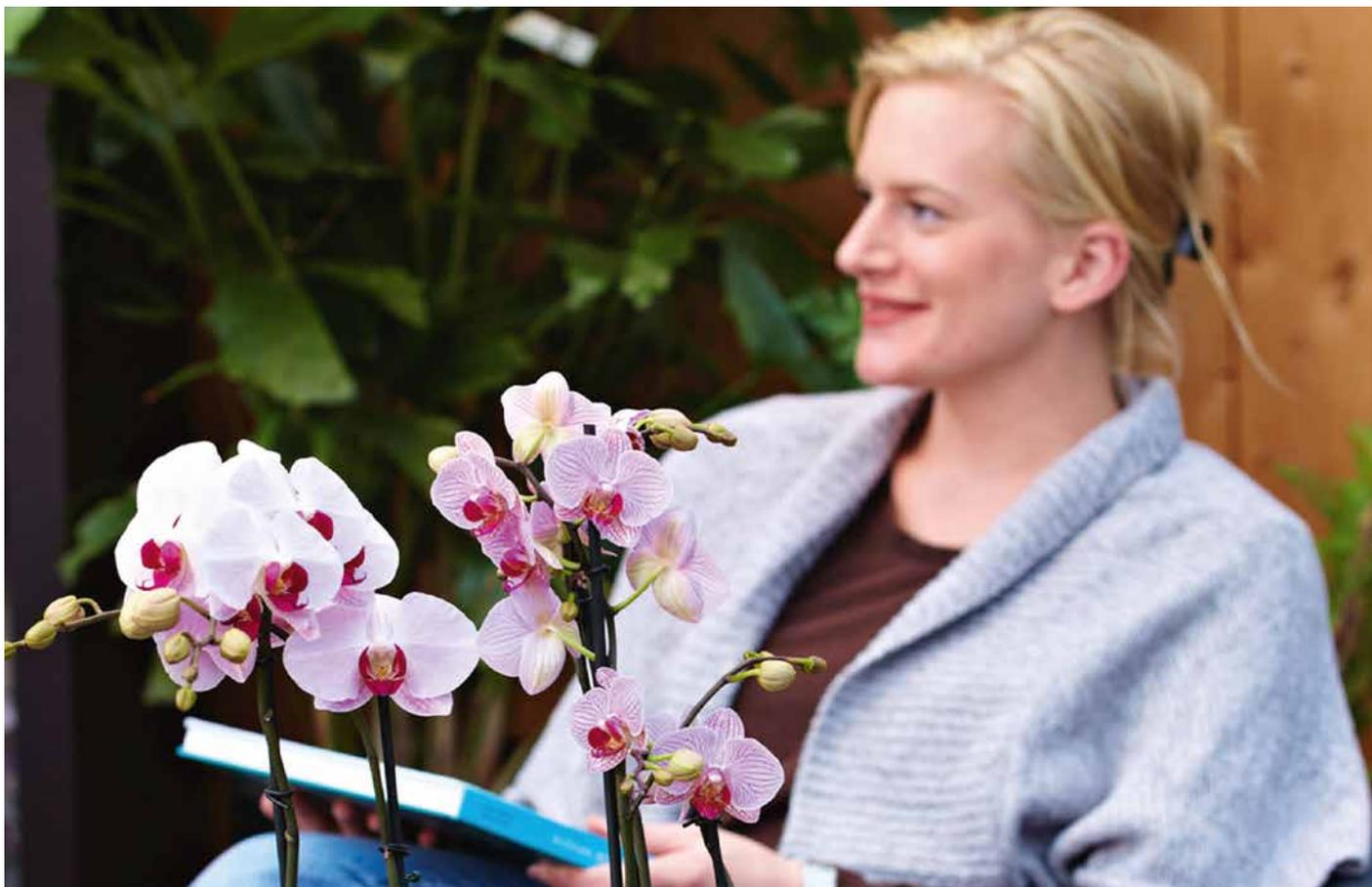
Gestaltung und Druckdaten:
Maitis-Media GbR
Druck: C. Maurer GmbH & Co. KG
Schubartstr. 21, 73312 Geislingen
Nächste Ausgabe: Frühjahr 2025

Neue Lust auf unsere Heimat

unser-stauerland.de

Das Nachrichtenportal für Tourismus und Wirtschaft

Ein Service der Maitis Media GbR, Fasanenstr. 15, 73035 Göppingen



Die grauen Wintermonate lassen sich gut überstehen, wenn man sich blühende Pflanzen in die Wohnung holt.

Bunte Blüten vertreiben das Wintergrau

Im Winter blüht nix? Von wegen. Wer jetzt die Gärtnereien im Kreis besucht wird sich wundern, welche Blütenpracht er dort findet. Bunte Blüher sind auch eine Freude in den eigenen vier Wänden.

Dem Winter ein Schnippchen schlagen: Während draußen grauer Winter herrscht, stehen die Tische in den regionalen Gärtnereien bereits in voller Blüte.

Ob Flammendes Käthchen, Schmetterlingsorchideen oder Azaleen – viele winterblühende Topfpflanzen stammen aus nachhaltiger, heimischer Produktion. Sie bringen nicht nur Farbe, sondern auch gute Laune ins Haus. Denn Blüten haben nachweislich positive Auswirkungen auf die Stimmung, vertreiben den Winterblues und schaffen eine entspannende Atmosphäre. Es ist immer wieder erstaunlich, wie

vielfältig die Formen und Farben von Blüten sein können.

Flammendes Käthchen macht eine perfekte Figur

Im gehobenen Gartenfachhandel gibt es jetzt exotische Schönheiten, die im Winter blühen und auf der Fensterbank eine perfekte Figur machen. Ein Klassiker ist das Flammende Käthchen (botanischer Name: Kalanchoe) mit ihren dickfleischigen Blättern. Die Blüten sind je nach Sorte gelb, rot, weiß, orange oder rosa und stehen in

Büscheln zusammen. Da die robusten Pflanzen Wasser speichern und längere Durststrecken überbrücken können, sollten sie nicht übermäßig gegossen werden.

Ihrer ungewöhnlichen Blütenform verdankt die Schmetterlingsorchidee (Phalaenopsis) den Namen. Diese ursprünglich aus Südostasien stammende Schönheit zählt weltweit zu Recht zu den meistverkauften Zimmerpflanzen. Sie lieben einen hellen Platz ohne direkte Sonne. Neben der wohl bekanntesten Vertreterin überzeugen auch Orchideen der Gattungen Oncidium und Dendrobium mit

Fotos: GMH/GBV

langer Blütezeit, Vielfalt und Anmut. Zimmerazaleen (Rhododendron) bringen ebenfalls kräftig Farbe in die vier Wände. Sie gehören zu den Heidekrautgewächsen und stammen ursprünglich aus China und Japan. Die kleinen, dicht verzweigten Sträucher mögen einen eher kühlen Standort und sollten nie komplett austrocknen. Als Dank öffnet sich eine Vielzahl an Blüten, die nicht selten das Laub fast vollständig überdecken.

Selbst wenn winterblühende Zimmerpflanzen ursprünglich aus wärmeren Gefilden stammen, legen sie in der Regel keine weiten Strecken zurück. Denn die meisten sind in heimischen Gärtnereien herangewachsen und kommen auf kurzem Wege in den Verkauf. Wichtig ist, beim Einkauf auf gute Qualität aus dem Fachhandel zu achten. Dann kann das winterliche Wohnzimmer mit gutem Gewissen mit farbenfrohen Blüten dekoriert werden. Und so wird die Stimmung trotz Schmuddelwetter draußen ganz natürlich verbessert.

GMH



Zimmerazaleen gehören zu den Winterblüher und bringen Farbe in die vier Wände

5 Pflegetipps für Winterblüher

1. Licht ist ein Muss: Wähle besonders im Winter einen hellen Standort für deine Pflanzen, denn die Tage sind kurz. Eine Fensterbank eignet sich gut.
2. Achte aufs Raumklima: Schütze die Pflanzen vor extremen Temperaturschwankungen durch kalte Zugluft oder einer heißen Heizung.
3. Für Feuchtigkeit sorgen: Einige Pflanzen mögen keine trockene Heizungsluft. Also sprühe sie regelmäßig ab und stelle Wasserschalen auf.
4. Weniger Wasser ist mehr: Stau-nässe ist schlimmer als kurzzeitige Trockenheit. Gieße daher regelmäßig, aber nicht zu viel.
5. Augen auf bei Schädlingen: Beheizte Räume und winterliche Bedingungen machen Pflanzen anfälliger. Check die Blätter regelmäßig und greife bei Bedarf schnell ein.

JETZT MESSESTAND BUCHEN



23. MÄRZ 10-17 UHR
HAUG-ERKINGER-SAAL RECHBERGHAUSEN

Eine Veranstaltung von MAITIS-MEDIA | Aussteller-Kontakt: info@maitis-media.de

**SVEN HALM
FORSTTEAM**
Die Profis am Baum

0 73 34/920 120 | www.forstteam.eu

Frisches Grün im Garten

Frischgrünes Blattwerk im Winter fällt auf und allein der Anblick tut gut. Schließlich kleidet sich die Natur um diese Jahreszeit überwiegend dezent und viele Pflanzen machen Pause.



Die Form und die blaugrüne Farbe der Triebe macht die Walzen-Wolfsmilch (*Euphorbia myrsinites*) zu einem Hingucker.

Mit einem Teppich aus herzförmigen Blättern bedeckt die Elfenblume (*Epimedium x warleyense*) „Orangekönigin“ den Boden. Im Nachbarbeet glänzen die dunkelgrünen, handförmig gefiederten Blätter der Lenzrosen (*Helleborus orientalis*) und trotz unbeeindruckt den winterlichen Temperaturen. Wie schön und vital sie aussehen!

Dieses Kompliment hätten sie auch im Sommer verdient. Schließlich sind sie dann ähnlich attraktiv. Bloß lenken sie da in der allgemeinen Üppigkeit der Botanik den Blick nicht auf sich. Ganz anders nach dem Frost: Sobald sich die meisten Stauden zurückgezogen haben und die Bäume ihr Laub abgeworfen haben, bekommen wintergrüne Stauden Aufmerksamkeit.

Ihre Vitalität wirkt aufmunternd und wie ein vorgezogenes Versprechen auf den Frühling. Wer noch keine wintergrünen Stauden im Garten hat, kann sie bereits im Sommer bewundern, auswählen und in einigen Wochen einpflanzen. Für die meisten Stauden ist der Herbst eine gute Zeit zum Pflanzen.

Im Frankfurter Palmengarten gehören wintergrüne Stauden zu den

selbstverständlichen Zutaten der Freiflächen. Sven Nürnberger begegnet ihnen in den Beeten und Themengärten das ganze Jahr über und kennt ihre Bedürfnisse. Er ist verantwortlich für die Staudenanlagen im südlichen Teil des Palmengartens.

Schöne und natürliche Bilder unter den Gehölzen

Beim beim Komponieren der Pflanzungen auch von den natürlichen Standorten einiger Arten lässt sich Nürnberger inspirieren: „Die Heimische Haselwurz (*Asarum europaeum*) passt zum Beispiel sehr gut zu anderen wintergrünen Wildpflanzen wie dem Hirschzungenfarn (*Asplenium scolopendrium*) oder dem Leberblümchen (*Hepatica nobilis*). Da entstehen im Halbschatten und unter Gehölzen natürliche und schöne Bilder, die auch in unseren Laubwäldern vorkommen könnten.“ Im lichten Schatten fühlen sich neben heimischen viele weitere wintergrüne Stauden wohl: Auch die eingangs erwähnten Elfenblumen und Lenzrosen bevorzugen halbschattige und absonnige Standorte.

Einige wintergrüne sind in ihren Ansprüchen durchaus flexibel, erzählt der Gärtnermeister: „Die Bergenie (*Bergenia cordifolia*) eignet sich sowohl für lichte Gehölzrandbereiche als auch für sonnige Freiflächen. Sie verträgt Trockenphasen recht gut, gedeiht aber auf frischen Böden üppiger.

Welche wintergrünen Stauden würde Sven Nürnberger für vollsonnige und hitzebetonte Standorte empfehlen? Lange überlegen muss er bei dieser Frage nicht. Die Vielfalt der Flora ist groß genug: „Die Mittelmeer-Wolfsmilch (*Euphorbia characias*) mag zum Beispiel vollsonnige Standorte und kommt mit Trockenheit sehr gut klar. Deshalb gehe ich davon aus, dass diese und andere Wolfsmilch-Arten in Zukunft häufiger gepflanzt werden.“ Zumal die Mittelmeer-Wolfsmilch nicht nur wintergrün, sondern mit ihrer unübersehbaren, frischgrünen Blüte im Frühling ebenfalls attraktiv ist.

Auch einige Vertreter der Gattung Storchschnabel (*Geranium*) gehören zu den wintergrünen Stauden, die einen Platz an der Sonne bevorzugen. Die mit diesem Standort oft einhergehende Hitze und Trockenheit toleriert der Cambridge-Storchschnabel

(Geranium x cantabrigiense) besonders gut.

Einem Profi und Pflanzenexperten wie Nürnberger macht es besonders großen Spaß, diese Vielfalt der Möglichkeiten auszuschöpfen: eine Wolfsmilch am Gehölzrand mit anderen immergrünen Stauden kombinieren? Kein Problem – es gibt neben vielen sonnenhungrigen Arten auch die Balkan-Wolfsmilch (Euphorbia amygdaloides ssp. robbiae): „Sie be-

vorzugt halbschattige Standorte und passt sehr gut zur Wald-Marbel (Luzula sylvatica) oder Purpurglöckchen (Heuchera).“ Ebenfalls im Halbschatten hat er ein anderes Pflanzpaar getestet. Ab Herbst leuchten die Samenstände der Korallen-Iris (Iris foetidissima) wie orangerote Perlen über den Blättern der Bergenie-Hybride 'Oeschberg'. Außerdem ragt das frischgrüne, spitze Laub der Iris ganzjährig zwischen dem glattrandigen Bergenie-Laub nach oben.

Nürnberger lässt sich auch von anderen Arten überraschen: Das Vorfrühlings-Alpenveilchen (Cyclamen coum) gehört dazu, ebenso wie der bereits erwähnte Hirschzungenfarn: „Wenn der Standort feucht genug ist, wird es nicht lange dauern, bis die ersten Exemplare sprießen.“

Wer den Zufall mit gestalten lässt, hat nicht nur mehr Grün zu jeder Jahreszeit, sondern auch mehr Spaß im Garten. GMH



Staufen
Arbeits- und
Beschäftigungsförderung gGmbH

**WEIHNACHTSMARKT
auf dem Waldeckhof**
Samstag, 23.11.2024: 11.00 – 18.00 Uhr



HolzLand DISAM
www.holzland-disam.de

Bauen mit Holz

Türen

**An uns führt
kein Weg vorbei**

Garten

Böden

**Parkett Star
Gewinner
2024**

HolzLand Disam GmbH
Donzdorfer Str. 41
73529 Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171 94711-0



KÄLBERER
NATURSTEINE

Neuer Mustergarten und riesige Auswahl auf über **16.000 m²**

**Natursteine
Betonwaren
Pflastersteine
Steinfliguren** Auch hochwertiger Humus, Substrate oder Rindenmulch erhältlich.

Lieferung in Big Bags oder als Schüttgut. **SOFORTIGE Lieferung am selben Tag*... oder Selbstabholung**

*Bei Bestelleingang bis 11.00 Uhr (ausgenommen sind Big Bags und palettierte Waren)

www.kaelberer-gruppe.de
Helmut Kälberer GmbH • Geyrenwald 6 • 73113 Ottenbach

QR Code: Schüttgüter ONLINE ordern...

07162/ 93 30-150



NIGER: Eine Mitarbeiterin von ARZTE OHNE GRENZEN versorgt das Mädchen Hoaitza im Krankenhaus der Stadt Diffa. Das Mädchen, das von seiner Mutter begleitet wird, ist schwer mangelernährt. © Oliver Barth / wsf

**MIT IHRER SPENDE
WIRD IHR UNTERNEHMEN
ZUM LEBENSRETTER**

Zeigen Sie mit zeitgemäßen Weihnachtspäsenten Ihr soziales Engagement – mit Spenden an **ARZTE OHNE GRENZEN**, die Leben retten. Mehr Informationen und Aktionsmaterialien: www.aerzte-ohne-grenzen.de/weihnachtsspende

Jetzt mitmachen

Ihre Ansprechpartnerin
Carla Hohmann
030 700 130 136
weihnachtsspende@berlin.msf.org

MEDICINS SANS FRONTIERES
ARZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises



Speisepilze wie Champignons sind aus der Küche nicht mehr wegzudenken, viele Verbraucher schätzen sie auch als Fleischersatz.

Pilze überzeugen

Speisepilze liegen im Trend. Knapp zwei Kilogramm isst jeder Deutsche im Durchschnitt pro Jahr. Champignons und andere Kulturspeisepilzen gehören auch zu den beliebtesten Alternativen von Fleisch und Fleischprodukten.

Roh im Salat, gebraten oder gedünstet, als Belag für eine Pizza, in der Suppe oder vieles Leckerer mehr – Speisepilze eignen sich hervorragend in der Küche und in der Ernährung. Sie sind einfach und schnell zuzubereiten und enthalten viele Inhaltsstoffe, die der menschliche Körper für eine gesunde Entwicklung braucht: reichlich Eiweiß, eine Menge Vitamine, lebenswichtige Mineralien und Spurenelemente sowie sättigende Ballaststoffe. Deutsche Speisepilze punkten auch bei Regionalität

Im Bericht „Die 10 TOP Ernährungstrends 2023“ ziehen 170 führende Ernährungsexperten das Fazit: „Das Fast Food unserer Tage ist nicht mehr fettig, sondern pflanzlich, bekömmlich und gesund“. Fleischesser bevorzugen demnach zunehmend eine flexitarische Ernährungsweise, Klimafreundlichkeit rücke in den Fokus.

Immer mehr Menschen bevorzugen eine regionale Herkunft von Lebens-

mitteln und passen die eigene Ernährung der saisonalen Verfügbarkeit an. Wichtig sei auch die Transparenz der jeweiligen Lieferkette. Auch hier punkten die deutschen Speisepilze: Sie werden das ganze Jahr über regional nach hohen Qualitätsstandards schonend und umweltfreundlich angebaut, der Weg zu den Verbraucher:innen ist kurz, so kommen sie jederzeit frisch in den Handel.

79 800 Tonnen Speisepilze haben die deutschen Pilzproduzenten im Jahr 2023 geerntet – und damit wieder etwas mehr als im Jahr zuvor. Ganz oben in der Anbaustatistik liegen die Champignons, die nach wie vor die beliebtesten Kulturpilze der Verbraucher sind. Mit 77800 Tonnen und damit fast 98 Prozent entfiel der überwiegende Anteil der Erzeugung auf sie.

Neben den Champignons ernteten die deutschen Speisepilz-Produzenten noch Austernseitlinge, Shiitake und andere Speisepilze. Die Speisepilze

aus ökologischer Erzeugung machten rund 13 Prozent an der Gesamternte aus, was 10 100 Tonnen entsprach.

Bei den Edelpilzen liegt der Bio-Anteil mit 95 Prozent deutlich höher als bei den Champignons. Grundsätzlich unterscheidet sich der ökologische Anbau nur geringfügig von der herkömmlichen Produktion, bei der auch generell keine chemischen Pflanzenschutzmittel oder mineralische Dünger eingesetzt werden. Die Einstufung als Bio- oder konventionell erzeugtes Produkt erfolgt vielmehr nach der Herkunft der verwendeten Rohstoffe, insbesondere der Substratbestandteile.

Ob bio oder konventionell: Speisepilze sind ideal für jede Ernährungsform! Sie sind köstlich, haben wenig Kalorien, enthalten kein Cholesterin, und so gut wie kein Fett. Das macht sie zu einem geschätzten Lebensmittel, auch als Ersatz für Fleisch und Fleischprodukte. **GMH**

Fotos: GMH

Elles Pilz-Bolognese

Champignons und andere Speisepilze können in vielfältiger Form Bestandteil einer modernen und gesunden Ernährung sein wie das Rezept der Foodbloggerin Elle (www.ellerepublic.de) zeigt.

Zutaten (4 Portionen):

2 EL natives Olivenöl extra
250 g Champignons, fein gehackt
150 g Shiitake Pilze, fein gehackt
3 Zweige frischer Thymian
2 Kleine gelbe Zwiebeln, fein gehackt
2 Knoblauchzehen, zerdrückt
1 Kleines Stück Selleriewurzel (ca. 50 g), geschält, klein gewürfelt oder 1 Selleriestange, fein gehackt
2 Mittelgroße Karotten, klein gehackt
3 EL Tomatenmark
125 ml Trockener Rotwein
125 ml Gemüsebrühe
125 ml Wasser
Meersalz und frisch gemahlener schwarzer Pfeffer, nach Geschmack
Eine Prise Chiliflocken (optional)
1/2 TL Apfelessig (Naturtrüb)
Eine große Hand voll glatte Petersilie, klein gehackt
Eine große Hand voll Basilikumblätter, in Streifen geschnitten

Zubereitung:

1. Das Öl in einem Gusseisen-Schmortopf oder einem großen Topf auf mittlerer -Stufe erhitzen. Die Pilze darin unter etwas Umrühren kochen bis die Flüssigkeit verdampft ist (20 Minuten).
2. Die Thymianzweige dazugeben und kochen (1 Minute). Die Zutaten (Zwiebeln, Knoblauch, Sellerie, Karotten) dazugeben und unter etwas Umrühren kochen, bis das Gemüse weich ist (20 Minuten).
3. Das Tomatenmark dazugeben und gut umrühren. Weiter kochen für mehr Aroma (2 Minuten).
4. Den Wein dazugeben und mit einem Holzkochlöffel feste Stücke vom Boden des Topfes abschaben. Weiter kochen (1-2 Minuten) und die Brühe und das Wasser dazugeben. Mit Salz und Pfeffer würzen.
5. Den Herd etwas höherstellen und alles zum Köcheln bringen. Dann den Topf zudecken und den Herd auf mittlere bis kleine Stufe stellen und leicht köcheln lassen (30 Minuten).
6. Den Essig dazu rühren und Petersilie



- und Basilikum dazugeben.
7. In der Zwischenzeit die Nudeln kochen (al dente). Das Nudelwasser über einem Sieb abschütten und die fertig gekochte Pasta in den Topf mit der Sauce geben. Gut vermischen und mit viel Parmesan servieren.



STAUFERS[®]

immer für Sie da

6 x ausgezeichnet für generationenfreundliches Einkaufen

9 x barrierefreie Toiletten

9 x CashBack: Bargeld an der Kasse

9 x Service für Platten und Geschenkkörbe

3 x E-Tankstelle (Auto bzw. E-Bike)

Meine Region. Mein Staufers.

9 x in der Region.



www.staufers-edeka.de

In Laubholz steckt Innovation

Das Technikum Laubholz (THL) auf dem ehemaligen Schuler-Areal in Göppingen macht wieder von sich reden. Nach der erfolgreichen Einführung von Garnen zur Stoffproduktion im Sommer startet nun im THL die Fertigung von Carbonfasern im industriellen Maßstab.

Einmal mehr verblüfft das THL mit einer Innovation aus Laubbäumen. Auf der größten und modernste Pilotanlage der Welt wird Carbon aus Laubholzfasern zur industriellen Weiterverarbeitung hergestellt. WDBSD CF nennt sich die Faser und das Kürzel steht für eine neue Generation umweltfreundlicher Materialien, die Nachhaltigkeit mit soliden

Leistungseigenschaften vereint. Die Technologie nutzt nachwachsende Rohstoffe aus regionalen Ressourcen, um die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen – vor allem Erdöl – zu verringern und die Umweltauswirkungen zu minimieren.

Die WDBSD CF-Fasern erweitern das Eigenschaftsprofil konventioneller Carbonfasern, indem sie hohe Festigkeit und geringes Gewicht bieten und gleichzeitig darauf abzielen, den ökologischen Fußabdruck zu verringern. Die neuen Carbonfasern bieten eine nachhaltige Lösung für industrielle Anwendungen, bei denen technologische Leistungsfähigkeit und Umweltfreundlichkeit gleichermaßen gefordert sind.



Auf die lange Bank schiebt die Stadt Göppingen Überlegungen, wie der umgestaltete Bahnhofsvorplatz begrünt werden kann. Ohne Schatten spendendes Grün lädt der Platz nicht zum Verweilen ein.

Grünflächen naturnah umgestalten

Bis Jahresende können sich Kommunen für „Natur nah dran“ bewerben, um Unterstützung bei der naturnahen Umgestaltung von Grünflächen zu erhalten.

Neue Lebensräume für Wildbienen, Distelfinken und Bläulinge: Darum geht es bei „Natur nah dran“. Im Kooperationsprojekt des NABU und des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg mit Unterstützung des Städtetags und des Gemeindetags werden 15 weitere Kommunen in Baden-Württemberg gefördert, um Grünflächen insektenfreundlich umzugestalten.

Das Projekt richtet sich an Städte und Gemeinden mit und ohne Vorerfahrung in der naturnahen Pflege von öffentlichen Grünflächen. Sie erhalten bis zu 15 000 Euro, Schulungen für ihre Mitarbeiter, fachliche Beratung und umfangreiche Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit. So entstehen im ganzen Land artenreiche Lebensräume, die sich auch in zunehmend heißen Sommern bewähren.

Anfang 2025 entscheidet die Jury aus Vertreterinnen und Vertretern der kommunalen Landesverbände, des Umweltministeriums und des NABU über die Bewerbungen. Jede Kommune, die die Jury überzeugen kann, erhält eine Zuwendung in Höhe von 50 Prozent der Ausgaben, maximal 15000 Euro.

Kunstpreis: Der Zauber der Blütenwelt braucht keine Farben

Die Gewinner des Kunstpreises, den die Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse Göppingen und der Förderkreis Schloss Filseck zum zweiten Mal ausgeschrieben hatte, stehen fest.

Mit ihrer Buntstiftzeichnung „Symbiose“ erhielt Lea Romer den mit 1000 Euro dotierten Förderpreis. Ihr Bild zeigt eine junge Frau im Licht- und Schattenspiel, mit einer Blüte überblendet, an der eine Hummel nascht. Durch den Blick der Frau und das Zusammenspiel von Haut und Blütenblatt bekommt das Kunstwerk eine

außergewöhnliche sinnliche Kraft. Den Hauptpreis mit 2000 Euro gewann Sandra Rau vom Kunstverein Kirchheim Teck mit ihrem Werk „Burdock Symphony“, einem Schwarzweißbild, das naturnah und unreal zugleich wirkt und auch ganz ohne Farben den Zauber einer Blüten- und Blätterwelt wiedergibt.

Der Publikumspreis, der am Ende einer Ausstellung im Schloss von den Besuchern vergeben wurde, ging an Christina Fink. Das Acryl auf Leinwand erstellte Werk mit dem Titel „Last Bloom“, das „Letzte Erblühen“,

gefiel den Besuchern am besten. Der Kunstpreis stand unter dem Motto „Blumen! Lass die Kunst erblühen“. Der Vorstandsvorsitzende der Schloss-Filseck-Stiftung, Dr. Hariolf Teufel, freute sich über die große Resonanz. Unter den 220 Bewerbungen, trafen Knut Deeg und der Kunst- und Kulturwissenschaftler Dr. Tobias Wall aus Stuttgart eine Vorauswahl von 30 Exponaten.

Zu sehen gab es nicht nur Blumenbilder in kräftigen Farben und üppiger Schönheit, auch die Vergänglichkeit von Blumen stellten einige Künstler dar.



Gutscheinbuch.de Schlemmerblock zu gewinnen



Deutschlands erfolgreichstes Gutscheinbuch ist zurück mit neuen Angeboten, die nicht nur Genießer und Feinschmecker, sondern auch Freizeitenthusiasten gleichermaßen begeistern werden. Die neuen Gutscheinbuch.de Schlemmerblöcke für Göppingen und Umgebung versprechen sowohl kulinarische Reisen durch die vielfältige Welt der Gastronomie als auch spannende Freizeit-erlebnisse in der Region. Ab dieser Auflage lässt sich mit zahlreichen neuen Partnern nun auch online sparen. Die neuen Schlemmerblöcke sind ab sofort bis Dezember 2025 gültig.

„2x genießen – 1x zahlen“ – Ein Erfolgsrezept seit über 20 Jahren. Ein gemütliches Abendessen mit dem Partner, Wellness mit den Mädels, Action mit den Jungs oder ein Tag in einem Freizeitpark mit der Familie – Nutzer des Gutscheinbuch.de Schlemmerblocks profitieren vom

2für1-Prinzip. Beim Besuch in teilnehmenden Restaurants gibt es das zweite, wertgleiche oder günstigere Hauptgericht gratis. Das Angebot lässt sich auf Frühstück und Brunch, Buffets und Cocktailbars anwenden sowie auf Einrichtungen außerhalb der Gastronomie: Kino und Theater, Freizeit- und Sportanbieter, Schwimmbäder und Saunen.

Nutzer des Schlemmerblocks dürfen sich wieder über eine breite Auswahl an attraktiven Erlebnissen freuen. Wie gewohnt richten sich die Angebote dabei an Paare, Singles, Familien, aber auch größere Gruppen.

Nicht nur optisch, auch inhaltlich bietet der Schlemmerblock Neues: In der Gutschein-Kategorie „Extraprozente“ erwarten Sparfüchse weitere attraktive Angebote von namhaften Anbietern wie Tupperware, Eismann, Feinschmecker-Shop, Dein Design, Ehrmann, Derbystar, Lampenwelt und Hemden.de. Diese und viele weitere

exklusive Online-Gutscheine können über den Schlemmerblock-Code, der direkt beim Aufschlagen eines Blockes sichtbar ist, auch von der heimischen Couch aus genutzt werden. Auch das bereits bekannte Guthaben für Mobile-Gutscheine.de steht wieder zur Verfügung und wurde passend zur neuen Auflage auf 25 € erhöht. Die Plattform bietet Zugriff auf über 8.000 digitale Gutscheine bundesweit.

GRÜNZEIT-Leser können einen Schlemmerblock 2024/25 für Göppingen und Umgebung gewinnen. Wir verlosen vier Exemplare unter allen, die bis **15. Januar 2025** eine Postkarte oder E-Mail mit dem Vermerk Schlemmerblock schicken. Unsere Anschrift: Maitis-Media GbR, Stichwort: Grünzeit, Fasanenstr. 15, 73035 Göppingen. Mail: info@maitis-media.de - Bitte den Absender nicht vergessen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner bekommen den Schlemmerblock von uns zugesandt.

Gartengestaltung: Gerade Wege oder geschwungene Pfade?

Schöne Wege im Garten und rund um das Eigenheim sind nicht nur ein Blickfang - sie werten das gesamte Erscheinungsbild der Immobilie auf.

Mit einer geschickten Wegführung lassen sich je nach Größe des Gartens interessante Blickachsen gestalten. Gerade Linien vermitteln eine moderne, klare Struktur, während geschwungene Pfade verspielter sind und einzelne Elemente gut in Szene setzen. Auch das Verlegemuster hat Einfluss auf die optische Wirkung der Gartenwege.

Grundsätzlich gilt: Je einfacher die Form, desto ruhiger das Bild. Wichtig bei der Wahl der Baustoffe für die Weggestaltung sind nachhaltige

Materialien, die pflegeleicht und langlebig sind.

Garten-Experten empfehlen deshalb gern Pflastersteine oder Platten aus Beton, denn sie bestehen weitgehend aus natürlichen Ausgangsmaterialien.

Wer sich dann noch für versickerungsfähige Steine entscheidet, tut auch etwas für die Umwelt. Dank innovativer Systeme fließt das Regen-



Die Wegführung im Garten sollte gut geplant sein.

wasser über die Fugen oder direkt durch den Stein ins Erdreich. Das entlastet die Kanalisation und reduziert die Abwassergebühren. txn



In der alten Dorfkirche von Bad Ditzgenbach ziehen Fledermäuse ihren Nachwuchs groß.

In der alten Dorfkirche von Bad Ditzgenbach ziehen rund 300 Fledermäuse ihren Nachwuchs groß. Die Kolonie gehört zum Artenschutzprogramm des Regierungspräsidiums.

Fledermäuse faszinieren die Menschen seit jeher. So auch die Stuttgarter Regierungspräsidentin Susanne Bay: „Die Fähigkeit sich mit Hilfe von Ultraschall zu orientieren und so im Dunkeln fliegen zu können, finde ich sehr beeindruckend“. Doch den nützlichen Insektenfressern drohen vielfältige Gefahren – etwa durch Lebensraumverlust, ein verringertes Nahrungsangebot, der Einsatz von Pestiziden und Holzschutzmitteln, der Ausbau der Windkraft und Quartierzerstörungen. Aus diesem Grund hat sich das Regierungspräsidium Stuttgart entschlossen, die Fledermäuse in das Artenschutzprogramm (ASP) für hochgradig gefährdete Arten aufzunehmen.

Regierungspräsidentin Bay konnte sich in Bad Ditzgenbach ein Bild machen, wie das Artenschutzprogramm umgesetzt wird. Die Alte Dorfkirche beherbergt eine so genannte Wochenstube von Großen Mausohren mit rund 300 Weibchen und ihren Jungtieren. In diesen Quartieren ziehen die Weibchen gemeinsam ihre Jungen auf. Ihnen kommt damit eine

zentrale Bedeutung beim Erhalt der Arten zu.

Susanne Bay erklärte: „Ich freue mich, das Artenschutz-Quartier in Bad Ditzgenbach zu besuchen und mir vor Ort ein Bild von der bedeutsamen Arbeit aller Engagierten machen zu können. Fledermäuse sind von großer Bedeutung für das Gleichgewicht in unserem Ökosystem, jedoch sind viele Fledermausarten besonders gefährdet, was unser Handeln notwendig macht. Mit dem Artenschutz-



Regierungspräsidentin Susanne Bay (l.) informiert sich über Fledermäuse.

programm sollen die bedrohten Tiere im Bestand stabilisiert und gestärkt werden.

Das Artenschutzprogramm unterstützt die ehrenamtlichen Betreuer bei schwierigen Problemstellungen wie zum Beispiel bei anstehenden Sanierungen und setzt konkrete Hilfsmaßnahmen wie Verdunkelungen, taubensichere Einflugöffnungen, Säuberung der Quartiere oder Quartieroptimierungen um.

Doch auch jeder Einzelne kann mit einfachen Maßnahmen den Fledermäusen helfen und ihre Nahrung fördern oder Quartiere erhalten: Im Garten eine blütenreiche Wiese mit heimischen Pflanzen entwickeln oder eine „wilde“ Ecke belassen, wo sich Insekten entwickeln können, die Fledermäusen als Nahrung dienen, bestehende Quartiere (zum Beispiel in Rolllädenkästen, hinter Fensterläden oder Holzverschalungen) erhalten und bei Umbauten berücksichtigen, höhlenreiche Bäume als Quartiere erhalten und fördern oder Lichtverschmutzung reduzieren.



Kleiner Piepmatz kommt zu Ehren

Minuten vor Sonnenaufgang ist er aktiv und lässt seinen melodischen Gesang lautstark erklingen. Damit ist er die erste Stimme im morgendlichen Vogelkonzert.

Ursprünglich war der frisch gekürte Jahresvogel eher im Bergland anzutreffen. Mittlerweile ist er als Gebäudebrüter aber immer häufiger in unmittelbarer Nähe zum Menschen unterwegs. Allerdings hat es der Hausrotschwanz durch Sanierungen zunehmend schwerer, Nistmöglichkeiten zu finden. Sein Wahlslogan lautete daher: „Mut zur Lücke!“

Der Hausrotschwanz ist Vogel des Jahres 2025 und löst damit den Kiebitz ab. Bei der fünften öffentlichen Wahl vom Naturschutzverband entfielen 30,2 Prozent der Stimmen auf den Hausrotschwanz.

Hausrotschwänze wirken nervös und agil, sie sitzen selten still, sondern flitzen umher, knicksen mit den Beinen und zittern mit dem Schwanz. Es sind recht schlanke Vögel und sie sind etwa 13 bis 15 Zentimeter groß. Die Männchen sind grauschwarz gefärbt, die Weibchen und junge Männchen sind eher graubraun. Am Flügel erkennt man bei den Männchen ein weißes Flügelfeld. Der lange Schwanz hat eine rostrote Färbung. Der Hausrotschwanz wird häufig mit dem ähnlichen Gartenrotschwanz verwechselt.

Als Insektenfresser ist er außerdem vom Insektenrückgang durch die intensive Landwirtschaft und naturferne Gärten stark betroffen. Seine Bestände gelten allerdings als nicht gefährdet. Den Winter verbringt der Hausrotschwanz meist in Nordafrika.

Der Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*) ist ein graziler Singvogel, der häufig in menschlichen Siedlungen unterwegs ist, weil er hier gute Bedingungen zum Brüten findet. Er ist ein echter Early Bird – schon 70

Foto: Frank Derer / Naturschutzbund



Nothilfe ist gut – **Vorsorge ist besser**

Aktion Deutschland Hilft leistet Nothilfe nach schweren Katastrophen und hilft Familien, sich besser zu schützen. Erdbebensicheres Bauen rettet Leben. Getreidespeicher wappnen gegen Hunger. Und Hygieneprojekte bekämpfen Krankheiten und Seuchen. Das verhindert Leid, noch bevor es geschieht. Helfen Sie vorausschauend. **Werden Sie Förderer!**

Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30
Förderer werden: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de



Tafel-Tag 2024

Tafeln
leben
Vielfalt

Unsere Mission
Lebensmittel retten
und Menschen helfen
erfüllen wir mit Herz und
Überzeugung. Dabei stehen
Engagierte mit den unterschied-
lichsten Lebensgeschichten Seite an
Seite und packen gemeinsam für
armutsbetroffene Menschen an.
Unterstützen Sie jetzt das
Engagement der
Tafeln, indem Sie
Geld, haltbare
Lebensmittel
oder Ihre Zeit
im Ehrenamt
spenden!

www.tafel.de

Tafel mit buntem Klecks

Der Weihnachtsbaum sorgt für frisches Grün in der Wohnung, doch ein Strauß bunter Schnittblumen setzt den Feiertagen die Krone auf.



Ein bunter Strauß auf dem Festtagstisch bildet einen Kontrast zum grünen Weihnachtsbaum.

Wenn wir an Blumen und Pflanzen zu Weihnachten denken, steht der Weihnachtsbaum an erster Stelle. Unter anderem durch Lieder wie „Oh Tannenbaum“ ist das Nadelgehölz eng mit den Weihnachtsfeiertagen verbunden. Das bedeutet jedoch nicht, dass in dieser Zeit kein Platz für andere Blumen oder Pflanzen ist. Die Marktforschungsagentur Motivation hat herausgefunden, dass Blumen und Pflanzen während der Feiertage mehr als willkommen sind.

Das Weihnachtsfest spielt fast überall in Europa eine wichtige Rolle. 72 Prozent der Konsumenten haben ein Weihnachtsprodukt wie Blumen, einen Baum und/oder Pflanzen gekauft. 81



Wer an den Festtagen eingeladen ist, bringt gerne einen Blumenstrauß mit.

Prozent der Befragten sehen Weihnachten und Blumen als gute Kombination. Beliebte florale Dekorationen sind Weihnachtssträuße (22 Prozent), weihnachtliche (Blumen-)Gestecke (20 Prozent), eine Pflanze (18 Prozent) und Blumenzwiebeln im Topf (16 Prozent).

Konsumenten kaufen nicht nur gerne weihnachtliche Blumen/Pflanzen, sie lassen sie sich auch gerne von ihren Gästen schenken. 54 Prozent der Konsumenten haben angegeben, dass sie sich sehr über Blumen oder einen Weihnachtsstrauß von ihren Gästen freuen. Die Anzahl Konsumenten, die gerne Blumen mitbringt, liegt mit 40 Prozent etwas darunter. Mehr als ein Drittel der Befragten (38 Prozent) schmückt das eigene Zuhause während der Weihnachtszeit gerne mit Blumen.

Eine Kombination aus Amaryllis mit ihren vollen Blüten, edlen Orchideen und sanft gefärbten Lisianthus kreiert ein duftend-heimeliges Setting, um der Wintertristesse zu entfliehen.

Während die Amaryllis mit ihrem blattlosen Stiel Stolz und Schönheit verkörpert und als weithin bekannter Ritterstern zur Attraktion der Feiertage wird, entzückt die Lisianthus mit ihren filigranen Blütenblättern. Für Wertschätzung und Dankbarkeit stehend weckt sie positive Gefühle, die gerade in der vorweihnachtlichen Zeit die Wohnbereiche erfüllen. Die Orchidee

setzt dazwischen den ganz besonderen Stilakzent: In dezenter Couleur oder anmutigem Tigerlook bringt sie Bewegung in die feierlich geschmückten Räume.

Opulente Blüten sind ein echter Hingucker

Ob als Mono-Bouquet einer Sorte oder als Meer aus Farben in einem bunt gemischtem Strauß: Diese drei Weihnachtsblumen bringen die eigenen vier Wände garantiert zum Strahlen. Als umhüllender Mantel unterstreicht das satte Grün der Blätter das wundervolle Couleur der Blüten.

Es ergeben sich unterschiedliche Möglichkeiten, die Blumen passend zur festlichen Stimmung zu inszenieren: Zum einen wirkt ein großes Blumengesteck traumhaft zur Weihnachtszeit. Zum anderen imponieren auch die einzeln in Vasen platzierte Blüten, wenn diese liebevoll in der Wohnung verteilt oder auf dem feierlichen Tisch angeordnet werden.

Dabei stehen die opulenten Blüten der Amaryllis und Orchidee in märchenhaftem Kontrast zu der grazil gewachsenen Lisianthus. Im Handumdrehen entsteht so eine ästhetisch ausgewogene Kombination, die sich herrlich in die festliche Dekoration einfügt und die Betrachter in behagliche Winterlaune versetzt.

Um die Pracht der Winterblumen möglichst lange genießen zu können, sollten vor dem Zusammenstellen des Straußes alle Stiele gekürzt werden. Dabei werden Orchidee und Lisianthus schräg, Amaryllis gerade abgeschnitten. Regelmäßig gewechseltes, lauwarmes Wasser in der Vase unterstützt die Langlebigkeit und Farbschönheit der Blüten.

Gerade in der kalten Jahreszeit sollte darauf geachtet werden, dass das winterliche Arrangement nicht zu nah an der Heizung steht, da die trocken-warme Luft die Blüten schneller welken lässt. Regelmäßiges Kürzen der Stängel von Amaryllis und Orchidee, etwa alle drei Tage, garantiert die einwandfreie Wasseraufnahme der Blumen. Ein wenig Schnittblumen-nahrung in den Vasen sorgt dafür, dass die Weihnachtsschönheiten bis zu zwei Wochen lang das festliche Interieur schmücken. So überzeugt die Komposition mit satten Blütenfarben und stimmt ideal auf die Weihnachtszeit ein.

BHH

Neun Tipps zum Aufstellen des Weihnachtsbaums



Quelle: Verband natürlicher Weihnachtsbaum e.V. | www.vnwb.de

Grafik: Kollaxo | Infografik Hamburg

Wir wünschen unseren Lesern und Kunden ein **frohes Weihnachtsfest** und ein **glückliches und friedvolles Jahr 2025**

Verlag & Redaktion **MAITIS MEDIA**

Ein Baum wie aus dem Bilderbuch

Wenn Weihnachtsbaum, dann Nordmanntanne. Die ist klarer Favorit in den Wohnzimmern. Gut 80 Prozent der Käufer entscheiden sich für sie. Der Hauptgrund: Der Baum wächst gerade und gleichmäßig - wie aus dem Bilderbuch - und verliert auch nach Wochen kaum Nadeln.



Der Brauch, eine Tanne oder Fichte aufzustellen und mit Früchten, Holz-schnitzereien, Spielzeug, Kugeln, Kerzen oder Lametta zu behängen, ist relativ jung. Auf Kirch- oder Marktplätzen wurden Tannenbäume ab Mitte des 16. Jahrhunderts - zunächst wohl am Oberrhein - aufgestellt, doch in die privaten Wohnzimmer fanden sie erst nach und nach ab dem 18. Jahrhundert. Bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts blieb der Weihnachtsbaum ein städtischer und protestantischer Brauch. Erst danach breitete sich die Tradition auch auf dem Land aus, und die ersten katholischen Familien stellten Weihnachtsbäume in der „guten Stube“ auf.

Jedes Jahr stellen sich die Menschen dieselbe Frage: Welcher Weihnachtsbaum kommt diesen Winter in die gute Stube? Dabei ist die Auswahl gar nicht so schwer: Es sind fünf Baumarten, die die Europäer besonders häufig nachfragen. 80 Prozent der Käufer entscheiden sich für die Nordmanntanne. Sie wächst gerade und gleichmäßig wie im Bilderbuch

und verliert auch nach Wochen im Wohnzimmer kaum Nadeln. Mit einem Marktanteil von zehn Prozent liegt die Blaufichte schon mit großem Abstand auf dem zweiten Platz, gefolgt von Rotfichte, Edeltanne und Schwarzkiefer.

Der Trend geht klar zum Zweitbaum

Die Heimat der Nordmanntannen sind vor allem die Berge entlang der georgischen Schwarzmeerküste, insbesondere der Große und Kleine Kaukasus. Dort, nordöstlich der georgischen Stadt Borjomi, wurde sie 1842 erstmals in der Natur durch einen europäischen Wissenschaftler (wieder-) entdeckt - von dem finnischen Biologen Alexander von Nordmann (1803–1866), dem der Baum deshalb auch seinen Namen verdankt. Nach West- und Mitteleuropa kam die Nordmanntanne aber noch vor ihrer wissenschaftlichen „Entdeckung“. Bereits in den 1820er-Jahren

war sie in England ein Zierbaum in privaten Gärten und großbürgerlichen Parkanlagen.

Die größten Trends, die sich zum Fest auch in Umfragen abzeichnen, sind der „Adventsbaum“ und der „Zweitbaum“. Zum einen werden die Bäume immer früher gekauft, zum anderen stellen sich immer mehr Menschen einen Baum in den Garten oder auf den Balkon, bzw. die Terrasse.

Schon beim Kauf kann der Baum ständerfertig gemacht werden. Hierbei wird der Stamm etwas gekürzt, sodass eine frische Schnittfläche entsteht, die Wasser aufnehmen kann – ähnlich wie bei Schnittblumen. Dem Weihnachtsbaum tut ein schrittweiser Übergang vom Kalten ins Warme gut. Also den Baum am besten 24 Stunden in der Garage oder im Hausflur in einem Eimer mit kaltem Wasser aufbewahren. Sobald die Tanne oder Fichte im Zimmer steht, braucht sie weiterhin Wasser und sollte regelmäßig gegossen werden. Von Zusätzen wie Zucker wird abgeraten. VNWB

Zapfen statt Kugeln

Eine festliche Dekoration darf für viele Familien in der Advents- und Weihnachtszeit nicht fehlen. Das Selberbasteln macht nicht nur Kindern Spaß, sondern versetzt auch Erwachsene in weihnachtliche Stimmung. Verschiedene Materialien eignen sich zu diesem Zweck und verwandeln den Baum in ein persönliches Kunstwerk.

Traditionell sind es im Kreis Göppingen die Advents- und Weihnachtsausstellungen in vielen Blumenfachgeschäften, die Ideen für den Schmuck in Haus und Wohnung geben. Am Sonntag vor dem ersten Advent öff-



Tannenzapfen sind eine natürliche Alternative zu Christbaumkugeln aus Plastik.

nen die Läden ihre Pforten und begeistern die Besucher mit kreativer Advents- und Weihnachtsfloristik. Vieles was ausgestellt wird, findet in den folgenden Tagen dann auch ins Weg ins Heim und verbreitet dort adventliche Stimmung.

Die Advents- und Weihnachtszeit ani-

miert aber auch zum Selbermachen, vor allem wenn sich in den Familien noch kleine Kinder auf das Weihnachtsfest hinfiebern. Wenn die Bastelei von natürlichem Advents- und Weihnachtsbaumschmuck schnell gehen soll, sind Zimtstangen, Walnüsse und Anis optimal, denn sie geben optisch etwas her und füllen das

Fotos: VNVB / Pixabay

Entdecken Sie die Magie unserer Adventswelt
ab 20. November 2024

Wir laden Sie herzlich ein, in festlicher Stimmung unsere Adventstage zu genießen. Es erwarten Sie kreative Geschenkideen, festliche Adventsfloristik und stimmungsvolle Dekorationen für Ihr Zuhause.

- Mi., 20.11.24 **Eröffnung unserer Adventsausstellung**
- Sa., 23.11.24 **Lichterfest** von 8.30 bis 18.00 Uhr mit Grillwurst vom Mukoviszidose-Verein
- So., 24.11.24 **Adventsausstellung** von 11.00 bis 17.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen
- Sa., 30.11.24 **Adventssamstag** von 8.30 bis 16 Uhr geöffnet

...da blüh' ich auf!
Pfeffer Blumen

Rechbergstraße 19 • 73079 Sülzen • Tel.: 07162 / 7456
Mail: pfeffer-blumen@t-online.de • www.pfeffer-blumen.de



HILFE, DIE WIRKT.

sos-kinderdoerfer.de



2024/1



**SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT**

Wohnzimmer zusätzlich mit einem herrlichen Duft. Im Wald gesammelte Tannenzapfen von verschiedenen Bäumen - sie sind auch eine Alternative oder Ergänzung zu Kugeln am Weihnachtsbaum -, Hagebutten und Bucheckern wirken an farbenfrohen Bändern sehr dekorativ. Schleifen aus plastikfreien Geschenkbandern sind schnell gebunden und machen sich ebenso hübsch an den Zweigen. Auch im Handel findet sich natürlicher Schmuck aus Holz, Stroh und Glas.

Essbare Weihnachtsdeko hat Tradition

Wer etwas mehr Zeit und Lust hat, kann mit Hilfe von Ausstechförmchen duftende Anhänger aus Orangen- oder Zitronenschalen basteln. Mittig mit einem Kiesel beschwert, trocknet der zukünftige Weihnachtsbaumbehang ohne Krümmen aus. Anschließend fehlt nur noch die Schnur zum Aufhängen. Mit Ausstechförmchen lassen sich alternativ auch Schmuckstücke aus Salzteig herstellen. Eine Mischung aus zwei Tassen Mehl, einer Tasse Salz, einer Tasse Wasser, einem Teelöffel Speiseöl und Lebensmittelfarbe nach Belieben ergibt den Teig zum Ausrollen, Ausstechen und Backen.

Girlanden aus Trockenfrüchten oder, im amerikanischen Stil, aus Cranberries und Popcorn sehen einladend aus und schmecken nach den Feiertagen gut. Gebäck und Äpfel dienen bereits im mittelalterlichen Elsass als Baumschmuck, heute ist der mit Zuckerguss versehene Lebkuchen besonders beliebt.

Auch mit Schere und Papier ans Werk zu gehen, lohnt sich: Klebt man Geschenkpapier(reste) auf Pappe, kann man daraus kreative Formen zurechtschneiden und sie anschließend mit Holzperlen oder Wollgarn verzieren. Für Origami-Figuren gibt es online diverse Faltanleitungen, beispielsweise für Engel aus alten Notenblättern.

„Es ist großartig, dass sich mit ein bisschen Kreativität aus wenig Material so viel machen lässt“, meint Lisa Feldmann-Schütte, die als Forstwirtin im Verband engagiert ist.



Schwibbögen aus dem Erzgebirge sind mit den Faltenrockengeln geschmückt.

Wenn im Erzgebirge die Weihnachtszeit beginnt, erfüllt der Duft der Räucherkerzen, die in filigranen Räucher Männchen sanft verglimmen, jeden Raum und taucht ihn in eine Atmosphäre von Ruhe und Geborgenheit.

Das erzgebirgische Kunsthandwerk entfaltet in der Vorweihnachtszeit seine ganze Pracht und zeigt Kunstwerke, die weit über die Region hinaus für ihre Schönheit und Qualität geschätzt werden. Für diese Liebe zur Handwerkskunst stehen sinnbildlich die handgefertigten Faltenrockengel von Blank Kunsthandwerk, die bereits seit Generationen Sammler begeistern.

Kleine Meisterwerke, die einen besonderen Glanz in die festlich geschmückten Stuben bringen, wie der aktuelle Faltenrockengel mit Akkordeon. Dieser Engel ist Teil eines immer weiterwachsenden Orchesters von Engelmusikanten und zeigt in bestechender Weise die akribische Handwerkskunst, für die das Erzgebirge berühmt ist. Das filigran gearbeitete Akkordeon und das detailreiche Gewand werden von erfahrenen Kunsthandwerkern in sorgfältiger Handarbeit gefertigt.

Ein weiteres bemerkenswertes Beispiel für diese Tradition ist der Räu-

chermann „Hirte“ von Franz Karl. Mit seiner klaren und zeitlosen Gestaltung verkörpert er eine wohlthuende Ruhe, die perfekt zur Besinnlichkeit der Weihnachtszeit passt.

Sobald ein Räucherkerzchen angezündet wird, verbreitet der Hirte wohlthuende Düfte von Weihrauch oder anderen Harzen, die an gemütliche Winterabende am Kamin erinnern. „Durch das spezielle Herstellungsverfahren, das so genannte Sandeln, wird die natürliche Maserung des Holzes sichtbar und verleiht jeder Figur ihren unverkennbaren, individuellen Charakter“, so Uwe Blank, Inhaber von Blank Kunsthandwerk.

Ein Besuch im Erzgebirge zur Weihnachtszeit lässt all diese Sinne erwachen - der Duft von Holz und Weihrauch, das warme Licht der Schwibbögen, die stille Schönheit der verschneiten Landschaft. Doch auch wer nicht selbst in diese bezaubernde Winterwelt reisen kann, hat die Möglichkeit, sich ein Stück dieses Zaubers nach Hause zu holen.

Weihnachtsmärkte in Stadt und Land

Adelberg

13. und 24. November: Adventsausstellung in der Mühle, 10 bis 17 Uhr

Aichelberg

1. Dezember: Weihnachtsmarkt, 13 bis 18 Uhr

Bad Ditzgenbach

30. November: Weihnachtsmarkt, 11 bis 18 Uhr

Bad Überkingen

7. und 8. Dezember: Weihnachtsmärkte, 11 bis 18 Uhr, Kurpark

7. Dezember: Kerzenzauber, Kulinarisches und Kunst, 17 bis 21.30 Uhr

Böhmenkirch

23. November: Weihnachtsmarkt auf der Straußenfarm, 11 bis 20 Uhr

8. Dezember: 22. Böhmenkircher Weihnachtsmarkt, 11 bis 19 Uhr



Börtlingen

30. November: Adventszauber, 11 bis 18 Uhr

Deggingen

1. Dezember: Weihnachtsmarkt

Donzdorf

7. und 8. Dezember: Schloss-Weihnacht, 15 bis 21 Uhr

Ebersbach

7. und 8. Dezember: Weihnachtsmarkt, 15 bis 21 Uhr (So. 12 bis 18 Uhr)

Eisingen

30. November/1. Dezember: Weihnachtsmarkt auf dem Kronenplatz, ab 14 Uhr

Esslingen

26. November bis 22. Dezember: Mittelalterlicher Weihnachtsmarkt Innenstadt und Marktplatz, 11 bis 20.30 Uhr (Fr./Sa. bis 21.30 Uhr)



Blick auf die Göppinger Waldweihnacht auf dem Marktplatz der Hohenstaufenstadt.

Geislingen

13. bis 15. Dezember: Weihnachtsmarkt 11 bis 21 Uhr (So. 11 bis 19 Uhr)

Göppingen

23. November: Weihnachtsmarkt auf dem Waldeckhof Jebenhausen, 11 bis 18 Uhr

30. November: Weihnachtsmarkt Holzheim, ab 12 Uhr

30. November bis 28. Dezember: Göppinger Waldweihnacht, 11 bis 20 Uhr (Fr. 11 bis 22 Uhr, Sa. 10 bis 22 Uhr, 24. 12. 9.30 bis 14 Uhr, 25./26.12. geschlossen)

7. Dezember: Weihnachtsmarkt Maitis, ab 11 Uhr

21. Dezember: Dorfweihnacht Hohenstaufen, Dorfplatz, ab 15 Uhr

Hattenhofen

14. Dezember: Weihnachtsmarkt, 16 bis 22 Uhr

Hohenstadt

30. November: Weihnachtsmarkt, Kirchplatz

Kuchen

30. November/1. Dezember: Adventsmarkt im Gewerbepark, 17 bis 22 Uhr (So. 11 bis 18 Uhr)

Lauterstein

1. Dezember: Weihnachtsmarkt bei der Gemeindehalle Nenningen, 11.30 bis 19 Uhr

Ottenbach

8. Dezember: Weihnachtsmarkt, 11.30 bis 18 Uhr

Plochingen

29. November bis 1. Dezember: Weihnachtsmarkt, Innenstadt, 17 bis 20 Uhr (Sa. 13 bis 21 Uhr, So. 11 bis 19 Uhr)

Rechberghausen

30. November/1. Dezember: Weihnachtsmarkt, historischer Ortskern, 15 bis 20 Uhr (So. 11 bis 18 Uhr)

Salach

7. Dezember: Weihnachtsmarkt, 15 bis 21 Uhr

Schwäbisch Gmünd

28. November bis 22. Dezember: Gmünder Weihnachtsmarkt, Innenstadt

Süßen

30. November: Weihnachtsmarkt, 15 bis 19 Uhr

Stuttgart

17. November bis 23. Dezember: Weihnachtsmarkt, 11 bis 21 Uhr (Fr./Sa. 11 bis 22 Uhr)



Uhingen

16. und 17. November: Kunsthandwerkermarkt Schloss Filseck, 12 bis 18 Uhr (So. 11 bis 17 Uhr)

Ulm

25. November bis 22. Dezember: Weihnachtsmarkt, Münsterplatz, 10 bis 20.30 Uhr

Waldstetten

23. November: Weihnachtsmarkt/Kunsthandwerkermarkt in Wißgoldingen, 11 bis 19 Uhr

Zell u.A.

15. Dezember: Weihnachtsmarkt, 13 bis 18 Uhr



Auf dem Weihnachtsmarkt gibt es Anregungen für Geschenke.

- Alle Angaben ohne Gewähr -

Gewürze bei der Festtags-Bäckerei



Zimtsterne gehören auf jeden Weihnachtsteller.

Gewürze haben in den letzten Wochen im Jahr Hochkonjunktur. Dann greifen die Verbraucher vor allem zu Zimt, Kardamom, Sternanis, Gewürznelken, Vanille, Muskat oder Piment. Die Weihnachtsbäckerei läuft an und für Spekulatius, Lebkuchen oder Zimtsterne werden Gewürze benötigt. Ein Blick in die Geschichte.

Die Geschichte der Gewürze ist lang und geht zurück in die Jungsteinzeit zu den Menschen am Bodensee und in den ecuadorianischen Anden. Später nutzten die Hochkulturen überall auf der Welt wild wachsende Gewürzpflanzen in ihren Ursprungsgebieten: zum Heilen von Krankheiten, für Magie und kultische Gebräuche, zum Haltbarmachen und zum Würzen.

Aus dem alten Ägypten stammt eine Papyrusrolle mit 877 Rezepten. Dem-

nach dienten unter anderem Anis, Fenchel, Koriander, Kümmel, Minze, Safran, Thymian und Wermut zum Verfeinern von Speisen. Im antiken Athen und Rom waren Zimt, Kardamom, Langer Pfeffer, Nelken und Muskatnüsse vornehmer Luxus, den sich nur die reichsten Häuser leisten konnten. Das demonstrierte man durch regelrechtes Überwürzen und andere Verwendungszwecke. So diente Zimt als Parfum oder Räucherwerk zur Beschwörung der Götter.

Kaiser Nero ließ zu Ehren seiner verstorbenen Ehefrau Poppäa sogar Zimtfeuer in den Straßen der Stadt abbrennen.

Mit der Ausweitung des Römischen Reichs über die Alpen nach Norden gelangten die exotischen Gewürze nach Mitteleuropa. Auch hier sorgten hohe Preise dafür, dass Gewürze lange Zeit ein Privileg von Adligen, hohen Geistlichen und reichen Patriziern blieben. So begleiteten Anis, Gewürznelken, Ingwer, Pfeffer, Muskat und Zimt die Gänge eines mittelalterlichen Gastmahls.

Lange Zeit war der Handel mit Gewürzen eine Domäne der Araber. Die hohe Nachfrage nach den Gewürzen ließ die Europäer aktiv werden. Kolumbus fand im 15. Jahrhundert nicht nur den Seeweg nach Amerika, sondern brachte von dort auch Piment, Chilis und Vanille nach Europa. Den Seeweg zur indischen „Pfefferküste“ fand erst 1498 der Portugiese Vasco da Gama. Damit leitete er die höchste Blütezeit des europäischen Gewürzhandels ein. Gewürze wurden nun erschwinglicher und waren nicht mehr nur der hohen Gesellschaft vorbehalten.

Über den Gewürzhandel im Mittelal-



Gewürze sind im Lebkuchen ein Muss.

ter kam auch der Zimt nach Mittel-Europa. Während Ceylon-Zimt aus Sri Lanka kommt, wachsen in anderen Ländern Zimt-Bäume mit Rinde, die (fast) so schmeckt und duftet wie der Zimt aus Sri Lanka.

Der daraus gewonnene Cassia-Zimt ist preislich erschwinglicher und wird hauptsächlich aus Südostasien und China importiert. Und das zunehmend! Qualitätsunterschiede entstehen laut Bundeszentrum für Ernährung (BZfE) hauptsächlich durch den Cumarin-Anteil. Hier ist Vorsicht geboten.

Zahlen des Statistischen Bundesamtes belegen, dass sich die Einfuhr von gemahlenem Zimt und Zimtblüten mehr als verdoppelt hat: 2022 importierte Deutschland nahezu 2 900 Tonnen gemahlenen Zimt und Zimtblüten, 2010 waren es noch rund 1.200 Tonnen.

Knapp 67 Prozent des importierten Zimts stammten 2022 aus Vietnam (1126 Tonnen), Indonesien (1172 Tonnen) und China (1081 Tonnen). Der dort angebaute Cassia-Zimt enthält

mehr Cumarin, einen natürlichen Aromastoff der Pflanze. Der Gehalt gilt als ein wichtiges Qualitätskriterium bei Zimt. So angenehm würzig Cumarin ist, in höheren Dosen gilt er dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) zufolge als gesundheitsgefährdend. Bei normalen Verzehrgewohnheiten besteht kein Gesundheitsrisiko. Dennoch sollten vor allem Kinder zimthaltige Produkte nicht dauerhaft in größerer Menge essen (maximal einen halben Teelöffel Zimt pro Tag, das entspricht 0,5 Gramm).

Ceylon-Zimt hingegen enthält vergleichsweise geringe Mengen an Cumarin. Sein Geschmack ist aromatischer und weniger scharf als Cassia-Zimt. Bei Stangenzimt ist der Qualitätsunterschied auch optisch erkennbar: Ceylon-Zimt besteht aus sechs bis zehn Lagen dünner Zimtrinde, die ineinandergesteckt, gerollt und getrocknet werden. Je dünner die Rindenstücke sind, desto feiner ist das Aroma der Stange. Die Cassia-Zimtstange besteht hingegen aus nur einer dickeren gerollten Rindenschicht. Ceylon-Zimt ist deshalb deutlich teurer als Cassia-Zimt.

Weihnachtsbäckerei: Zimtsterne

Zutaten

5 Eiweiß
450 g Puderzucker
500 g Mandeln, gemahlen
2 TL Zimt

Zubereitung

4 Eiweiße steif schlagen, 400 g Puderzucker hineinsieben, dazu die geriebenen Mandeln und Zimt unterheben. Der Teig soll noch locker-luftig sein. Teig für 30 Minuten in den Kühlschrank stellen. Backpapier auf Backbleche legen. Teig aus dem Kühlschrank holen und Arbeitsfläche mit geriebenen Mandeln oder Zucker bestreuen, Teig 1 cm dick darauf ausrollen. Für den Guss ein Eiweiß steif schlagen und die restlichen 50 g des Puderzuckers gut untermischen, ggf. etwas Milch hinzugeben. Der Guss soll nur ganz leicht zähflüssig sein. Nun mit die Sterne aus dem Teig ausstechen, auf das Backpapier setzen und mit dem Zuckerguss bestreichen. Sterne über Nacht bei Zimmertemperatur stehenlassen und am nächsten Tag bei 160 Grad im Ofen für zehn Minuten backen. Dabei Ofentür leicht geöffnet halten.

• Familienbrauerei seit 1728 •



WINTERBIER

Die bernsteinfarbene Bierspezialität

www.gruibinger.de



Tapeten müssen nicht langweilig sein. Trends verraten, wie Wände gestaltet werden können.

Glücksgefühle von der Rolle

Unter dem Motto „Glücksgefühle von der Rolle“ setzt die Tapeten-Branche auf kreative Ideen und positive Impulse, die den Alltag bereichern sollen.

Wände sind mehr als eine Raumbegrenzung. Sie geben Schutz, sind Projektionsfläche für Idole oder Familienfotos, Wände sind Spiegel unserer Seele. Warum also die Wand weiß lassen, wenn unser Leben bunt ist? Das Deutsche Tapeten-Institut hat sich auf den Einrichtungsmessen auf die Suche nach den aktuellen Tapeten-Trends gemacht und stellt sie vor.

Trend 1: „Einfach Leben“. Schnörkellos, unpräzise und auf das Wesentliche reduziert. Authentizität und Achtsamkeit prägen diesen Wohnstil, der den bewussten Umgang mit Material und Farben betont. Uni- und überstreichbare Tapeten erleben ein Revival für mehr Nachhaltigkeit und Langlebigkeit. Dezent und unaufdringlich sind die Muster, oft inspiriert von der Natur. Entsprechend natürliche Farbtöne wie Beige, Rotbraun und Grün vermitteln Stabilität und Bodenhaftung.

Trend 2: „Spiel mit dem Licht – alles, außer oberflächlich“: Wenn Licht auf Kupfer, Perlmutter oder Glasperlen trifft, die in Tapetenoberflächen eingearbeitet sind, erhält jede Wand eine besondere Ausstrahlung. Besonders beliebt sind Strukturen, die an natürliche Elemente wie Gestein, Marmor oder Holzmaserung erinnern. Dunkle Blau-, Petrol- und Anthrazittöne mit schimmernden Granulatoberflächen schaffen eine eindrucksvolle Tiefe.

Keine große Blüten in orange oder braun

Trend 3: „Hommage an die 50er, 60er und 70er Jahre“: Vintage und Retro erleben auch in der Inneneinrichtung ein Revival. Passend dazu gibt es Tapeten, die entweder als Bühne dienen oder zum Hauptdarsteller werden. Der Stil präsentiert sich mit weniger plakativen Mustern



als den ehemals großen Blüten in Orange- und Brauntönen. Heute findet man die typischen Dessins weniger schrill in Blau-, Violett- und Grüntönen. Auch vergangene Materialien wie Kork oder Jutefaser sind wieder angesagt.

Trend 4: „Quiet, please!“ Inmitten des Trubels und der Hektik unserer heutigen Welt sehnen sich viele nach Ruheoasen, in denen sie Kraft schöpfen können. Interieurs und Tapeten in sanften Beige- und Weißtönen erinnern an die Stille einer Winterlandschaft und schaffen persönliche Rückzugsorte für die Seele. Hier finden Gedanken Ruhe und der Körper kommt in die Balance. Helle Tapetenfarben können eine elegante oder auch verspielte Atmosphäre vermitteln, stets aber in dezenter Zurückhaltung. Um eine warme Stimmung zu bewahren, wirken die Dessins wie gewebtes Material - Bouclé bleibt, Cord-Optik kommt!

Einbrecher müssen draußen bleiben

In der dunklen Jahreszeit steigt die Zahl der Einbrüche. Wer Türen und Fenster richtig sichert lässt die Täter alt aussehen.

„Das Schlimmste ist, dass Fremde in unseren Sachen herumgewühlt haben.“ - Einbruchsoffer fühlen sich nach der Tat in ihrem Zuhause oft unwohl. Die Verletzung der Privatsphäre und der damit verbundene Verlust des Sicherheitsgefühls führen oft Monate und Jahre später noch zu psychischen Beschwerden. Damit es nicht so weit kommt, sollten Türen und Fenster von Haus oder Wohnung gut gesichert und geschützt sein.

„Einbruchhemmende Rollläden, Tür- und Fenstergitter leisten so viel Widerstand, dass Einbrecher abgeschreckt werden“, sagt Ingo Plück, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Rollläden und Sonnenschutz (BVRs). Mit Motoren und Steuerungstechnik ausgerüstet, öffnen und schließen sich Rollläden und Sonnenschutzprodukte automatisch oder per App. Wenn dann noch die Wohnräume in den Abend- und Morgenstunden per Zeitschaltuhren beleuchtet werden, hält eine vermeintliche Konfrontation mit Hausbewohnern die meisten Einbrecher von ihrer Tat ab.

„Einbruchhemmende Rollläden sind zum Beispiel mit einem stabilen Rollpanzer, verstärkten Führungsschienen und Hochschiebesicherungen ausgestattet und erschweren Einbrechern das Eindringen um ein Vielfaches“, so BVRs-Hauptgeschäftsführer Plück. Für Erneuerung oder Nachrüstungen sind die Experten der Rollläden- und Sonnenschutztechni-

ker-Fachbetriebe (R+S-Fachbetriebe) die richtigen Ansprechpartner. Sie kümmern sich um die bevorzugten Angriffsziele der Kriminellen und schützen Fenster, Balkon- und Terrassentüren mit widerstandsfähiger Technik. Einbrecher erkennen solche Maßnahmen und verzichten meist auf Einbruchversuche.

„Die Wahrscheinlichkeit eines Einbruchs sinkt in einem vom Fachbetrieb gesicherten Haus auf ein Minimum. Diese Gewissheit stärkt das Sicherheitsgefühl der Bewohner“, sagt Plück. Fachbetriebe sind vom Staat als sogenannte Fachunternehmen und Errichter anerkannt. Deshalb gibt es für die meisten der von ihnen erbrachten Einbruchschutzmaßnahmen einen Zuschuss von der staatlichen Förderbank KfW. Das Programm „Altersgerecht Umbauen - Kredit“ beinhaltet auch Kredite und Zuschüsse für den Einbau einbruchhemmender Gitter und Rollläden sowie von Nachrüstsystemen für Fenster, Balkon und Terrassentüren. txn

Über Maßnahmen zum Einbruchschutz informiert auch immer wieder die Polizei auf Messen, Ausstellungen oder in einem Info-Mobil.



Sind Türen und Fenster richtig gesichert, haben Einbrecher keine Chance.

Gips garantiert Raumklima

Ob Neubau oder Modernisierung - immer mehr Hausbesitzer achten dabei auf die Verwendung von nachhaltigen Baustoffen. Im Trend liegen Baustoffe aus dem Naturprodukt Gips. Das Mineral ist Garant für ein positives Raumklima, weil es keine Schadstoffe enthält und, ähnlich wie Lehm, in der Lage ist, die Luftfeuchtigkeit zu regeln: Mit seiner porösen Oberfläche nimmt Gips höhere Feuchtigkeit aus der Luft auf, speichert sie und gibt sie bei Lufttrockenheit wieder ab.

Auf Holzböden achten

Wer mit Hunden oder Katzen zusammenlebt, sollte seinen Holzboden gut pflegen, damit das natürliche Material lange seine Schönheit behält. Bei größeren Verschmutzungen oder Flecken immer gleich feucht wischen. Für geölte Böden wird ein Öl-Refresher genutzt. Sind die Kratzer danach noch sichtbar, lässt sich der Bereich mit feinem Sandpapier abschleifen und anschließend neu ölen. Wenn alles nicht mehr hilft schleifen Profis das Holz ab und bringen zum Schluss eine Versiegelung auf. txn.

Wellness und Vorsorge im Bad



Ein modern ausgestattetes Badezimmer - vom Profi geplant - ist eine Wohlfühloase in der Wohnung.

Das Badezimmer heute ist nicht nur eine Wellness-Oase in der Wohnung. Zum Komfort gehört auch die Vorsorge. Wer jetzt sein Bad saniert, sollte schon ans Alter denken.

Viele Bäder in Deutschland sind älter als 15 Jahre und damit reif für ein Update. Wenn sie sogar 20 oder 30 Jahre auf dem Buckel haben, bedeutet eine Sanierung meist nicht bloß ein Upgrade, sondern die Investition in eine richtige Wohlfühloase. Denn viele Sanitärprodukte sind in den letzten Jahren deutlich hygienischer, komfortabler, reinigungsfreundlicher, sparsamer und montagefreundlicher geworden.

Wenn es nicht nur um Komfort, son-



Ein wandhängender Waschtisch gibt dem Bad mehr Freiraum.

dern auch um leichte Zugänglichkeit gehen soll, ist in Easy Bathroom-Konzept genau das Richtige. Denn zum Badezimmerkomfort gehört nicht nur Wellness, sondern auch Vorsorge – für leichte Nutzbarkeit und lange Selbstständigkeit im Alter, für den Pflegebedarf eines Familienangehörigen, für schwierige Lebensphasen.

Für all dies hat das Bad eine Schlüsselfunktion im Wohnbereich. Hierbei gibt es ein breites Spektrum zwischen generationengerecht über barrierearm bis zu barrierefrei. Bei einem Easy Bathroom muss man nicht gleich an ein DIN-Norm-gerechtes barrierefreies Bad denken. Vielmehr können Bäder heute so geplant werden, dass sie barrierearm sind und bei Bedarf „aufgerüstet“ werden können – vorausgesetzt, man plant von vornherein genügend Platz und stabile Einbauten mit ein.

Generell bedeutet ein ausreichend großes Badezimmer ohne Barrieren generationenübergreifend einen großen Komfortgewinn. Das gilt ebenso für Singles wie für Familien mit Kleinkindern, die in einem Badezimmer mit etwas Freiraum nicht nur mehr Spaß haben, sondern auch sicherer zu betreten sind. Und auch Sanitärprodukte wie etwa bodenebene Duschen

oder Dusch-WCs erleichtern den Badalltag ungemein und setzen Pluspunkte in Sachen Badgestaltung und Komfort.

Der Nutzungskomfort sollte bei einem Easy Bathroom im Vordergrund stehen. Es gibt heute keinerlei Kompromisse mehr an die Ästhetik. Die Badplanungsprofis in den Ausstellungen des Fachhandwerks und des Großhandels können dies mit Planungsbeispielen und Musterbädern beweisen.

Neu und modern mit viel Bewegungsfreiheit

Schön neu und modern, mit ausreichend Bewegungsfreiheit und Komfort wünschen sich viele ihr Badezimmer. Doch wo soll man anfangen? Ein Plan muss her. Ganzheitliche Badplanung heißt, die Installation der Sanitärprodukte vor der Wand genauso mit einzubeziehen wie die Technik für Licht, Wasser und Abwasser hinter der Wand.

Mit drei einfachen Schritten ist das Projekt „Badezimmeroase“ zusammen mit einem Profi vom Sanitärhandwerk umgesetzt: Nach der Ana-

lyse der Bedürfnisse der Badnutzer und notwendigen Funktionen im neuen Bad und einer umfangreichen Inspirationsphase geht es an die konkrete Planung. Das Ergebnis ist eine detaillierte Zeichnung mit Produkten, Materialien, Farben und Planungsdetails. Dann geht es an die Bauarbeiten, die der Bad-Profi für die Bad-Nutzer so angenehm wie möglich zu gestalten weiß – etwa durch Verwendung von Vorwandssystemen und eine zügige Bauphase. Schritt für Schritt wird aus dem alten Badezimmer ein modernes Private Spa – das neue Badezimmer ist fertig.

Die einfachste Sanierungsmaßnahme mit großem Komfortgewinn startet beim WC. Neue, spülrandlose Techniken bei der Keramik, wassersparende Unterputzspülkästen mit Zwei-Mengen-Spülung und ein WC-Sitz mit Absenkautomatik bringen ein Komfort-Upgrade und ein Sparprogramm bei Wasser und Reinigungsmitteln. Mit dem heute in vielen Preisklassen erhältlichen Dusch-WC wird die Kom-

fort-Routine wirklich easy. Ein stabiler Griff hilft der ganzen Familie und in jeder Lebenslage beim Aufstehen.

Eine bodenebene Walk-in-Dusche mit transparenten Glaswänden oder eine zusammenklappbare Duschabtrennung ist praktisch und erweitert kleine Badezimmer optisch. Eine Regendusche ist schön, aber eine höhenverstellbare Handbrause bleibt ein

Muss. Thermostat-Armaturen sorgen für eine gleichmäßige und sparsame Regelung des Warmwassers. Rund um den wandhängenden und leicht zugänglichen Waschtisch sind Freiflächen, Stauraum und Licht das A und O. Eine Armatur mit integriertem Brauseschlauch macht Menschen mit langen Haaren glücklich, und berührungslos bedienbare Armaturen sind ergonomisch sinnvoll und hygienisch.



Bei der Badplanung geht es auch um Produkte, Materialien, Farben und viele Details.

**TRAUEN SIE SICH MAL
AUF DIE GROSSE BÜHNE**

WIR BRINGEN SIE INS GESPRÄCH

Maitis-Media GbR
PR & Events
info@maitis-media.de

Mediaberater (m/w/d)

Vollzeit/Teilzeit
als selbstständige Handelsvertreter gesucht

Ihre Aufgaben

Sie vermarkten Werbeflächen und Online-Formate in unseren Medien, suchen Kooperationspartner für unsere Veranstaltungen, gewinnen Neukunden und pflegen Bestandskunden, entwickeln eigenverantwortlich unsere Vertriebsunterlagen für Ihre Zwecke weiter und besuchen Unternehmen und Messen.

Unsere Erwartungen

Sie haben ein selbstsicheres, freundliches und überzeugendes Auftreten, handeln unternehmerisch und zielorientiert, haben ein ausgeprägtes Verkaufstalent und Verhandlungsgeschick, begeistern Kunden aus allen Bereichen und binden sie langfristig an unser Haus, haben im Idealfall Erfahrung in der Anzeigenakquise und arbeiten gerne in einem kreativen Team?

Was wir bieten

Wir sind ein starker Partner an Ihrer Seite, gestalten in Absprache mit Ihnen das redaktionelle Umfeld unserer Produkte, arbeiten partnerschaftlich mit Ihnen zusammen, zahlen Provisionen monatlich aus, übernehmen die Auftragsabwicklung mit dem Kunden und überlassen Ihnen die Einteilung der Arbeitszeit. Außerdem haben wir noch viele Ideen, die wir mit Ihnen realisieren möchten.

Interesse?

Ihre Bewerbung erreicht uns unter info@maitis-media.de
Mehr über uns unter www.maitis-media.de

Umweltministerin Thekla Walker verlieh den European Energy Award (EEA). Zu den Preisträgern zählten der Landkreis Göppingen, die Stadt Göppingen, sowie Heiningen. Gold-Status erreichte auch das kleine Hattenhofen.



Ein Dorf kommt ganz groß raus

Freuen sich über den Energie-Award (v.l.): Bürgermeister Jochen Reutter (Hattenhofen), Landrat Edgar Wolff, Umweltministerin Thekla Walker, Bürgermeister Matthias Kreuzinger (Heiningen) und Oberbürgermeister Alexander Maier (Göppingen).

Auch kleine Kommunen können Großes bewirken: Die Gemeinde Hattenhofen ist ein Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Als erste Kommune im Landkreis Göppingen wurde Hattenhofen für vorbildliche energie- und klimapolitischen Anstrengungen mit dem Gold-Status des European Energy Awards ausgezeichnet.

Eine Jury bewertete die bisherigen Aktivitäten der Gemeinde in den Bereichen Energieeffizienz, Energieeinsparung und Klimaschutz. Hattenhofen erzielte dabei 78 von 100 möglichen Prozentpunkten, verteilt auf die sechs Handlungsfelder: Entwicklungsplanung und Raumordnung, kommunale Anlagen und Liegenschaften, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation sowie Kommunikation und Kooperation. Bürgermeister Reutter erhielt in einer Feierstunde die offizielle Bestätigung der Gold-Zertifizierung.

„In den vergangenen Jahren konnten wir viele Projekte weiterführen und neue anstoßen. Hattenhofen verfügt über ein umfangreiches kommunales Förderprogramm für Klimaschutzmaßnahmen. Zudem ist die Gemeinde Mitglied im regionalen Verwaltungsverband Raum Bad-Boll (NI-Region), was die Umsetzung verschiedener

Nachhaltigkeitsprojekte wie die Mobilitätsstrategie ‚Sauberele‘ unterstützt“, so Bürgermeister Jochen Reutter.

Seit über 20 Jahren betreibt Hattenhofen erfolgreich ein kontinuierliches Energie- und Klimamanagement für kommunale Liegenschaften. Auch das Beschaffungswesen der Gemeinde ist auf Klimafreundlichkeit ausgerichtet.

Energieagentur unterstützt die Gemeinde

Ein Elektroauto-Sharing-Programm und ein Fahrplan für eine klimaneutrale Wärmeversorgung der Liegenschaften unterstreichen das Engagement. „Wir haben beschlossen, die Zielsetzungen des integrierten Klimaschutzkonzepts (IKK) zu übernehmen und kontinuierlich umzusetzen“, betont Bürgermeister Reutter.

Seit Mitte des Jahres 2022 wird die Gemeinde von der Energieagentur Landkreis Göppingen, unter der Leitung von Timm Engelhardt und Lisa Binder unterstützt. „Mit den erzielten 78 Prozentpunkten haben wir die für Gold erforderliche Mindestpunktzahl von 75 überschritten. Dies zeigt, dass die intensive Zusammenarbeit und

die kontinuierlichen Anstrengungen Früchte tragen“, erklärt Lisa Binder. Der Geschäftsführer der Energieagentur, Timm Engelhardt, betont: „Wir freuen uns, die Gemeinde Hattenhofen weiterhin auf ihrem Weg zu unterstützen und gemeinsam weitere Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen.“

Hattenhofen setzt sich weiterhin intensiv für den Klimaschutz ein. Die kleine Gemeinde ist bereits in den Prozess der kommunalen Wärmeplanung eingestiegen und arbeitet dabei eng mit den umliegenden Gemeinden Zell u. A. und Aichelberg zusammen.

Ein europäisches Zertifikat

Der European Energy Award (EEA) ist ein europäisches Qualitätszertifikat, das für die Umsetzung von Energie- und Klimaschutzmaßnahmen in Städten, Gemeinden und Landkreisen verliehen wird. Im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens treiben Kommunen den Klimaschutz auf ihrem Gebiet systematisch voran. Das EEA-Label wird jährlich vergeben, in diesem Jahr an 22 Kommunen und Kreis in Baden-Württemberg, die Projekte in den geforderten Bereichen weit vorangetrieben haben. Neben Hattenhofen gehören die Gemeinde Heiningen, die Stadt Göppingen und der Landkreis Göppingen zu den Preisträgern.

Immer mehr Strom von der Sonne



Wer sich einmal für eine Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) entschieden hat, blickt meist auf gute Erfahrungen zurück.

Deutschland produziert so viel Sonnenstrom wie noch nie. Gut 3,4 Millionen Photovoltaikanlagen liefern ins Netz - Balkonkraftwerke nicht mit eingerechnet. Doch Import und Produktion von Photovoltaikanlagen sind spürbar zurückgegangen.

Immer mehr Unternehmen und private Haushalte in Deutschland nutzen die Energie der Sonne zur Stromerzeugung.

Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, waren im April 2024 auf Dä-

chern und Grundstücken hierzulande gut 3,4 Millionen Photovoltaikanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt rund 81 500 Megawatt installiert. Damit nahm die Zahl der Anlagen gegenüber dem Vorjahresmonat um 29,8 Prozent zu, die installierte

Leistung stieg im selben Zeitraum um 20,5 Prozent.

Erfasst werden alle Photovoltaikanlagen, die in die Netze der öffentlichen Versorgung einspeisen und über einen Stromzähler verfügen, der die

Foto: VZBV/AdobeStock/Marina Lohrbach

Ihr starker Partner für Solar in der Region

SST Sonnenpaket M

- Planung Ihrer PV-Anlage auf Ihr vorhandenes Dach
- Angebotserstellung Selbstmontage inkl. Lieferung ab Lager
- auf Wunsch können wir Ihnen eines unserer Baugerüste aufstellen

SST Sonnenpaket L

- Planung Ihrer PV-Anlage auf Ihr vorhandenes Dach
- Angebotserstellung inkl. Lieferung und Montage ohne Anschluss ans Netz
- auf Wunsch können wir Ihnen eines unserer Baugerüste aufstellen

SST Sonnenpaket XL

- Planung Ihrer PV-Anlage auf Ihr vorhandenes Dach
- Angebotserstellung inkl. Lieferung, Montage und Anschluss ans Netz
- auf Wunsch können wir Ihnen eines unserer Baugerüste aufstellen

e.s@sst-hohenstaufen.de

Büro 07161/3540931

Mobil 0152/57651920

WWW.SST-HOHNSTAUFEN.DE



Auch auf Flachdächern von Mehrfamilienhäusern oder Gewerbehallen können Photovoltaikanlagen errichtet werden.

eingespeisten Strommengen misst. Kleinere Anlagen, wie etwa die so genannten Balkonkraftwerke, fallen daher in der Regel nicht darunter.

Durch den Betrieb von Photovoltaikanlagen wurden 2023 hierzulande rund 53,6 Millionen Megawattstunden Strom ins Netz eingespeist. Damit entfielen 11,9 Prozent des eingespeisten Stroms in Deutschland auf Photovoltaik – ein neuer Höchstwert. 2022 hatte Photovoltaik einen Anteil von 10,6 Prozent an der gesamten Stromeinspeisung ausgemacht.

Rekordmonat für Solarstrom in Deutschland war bisher der Juni 2023: Mit gut 8,5 Millionen Megawattstunden wurde mehr als ein Viertel (27,3 Prozent) des eingespeisten Stroms in jenem Monat mithilfe von Photovoltaikanlagen erzeugt.

Die meisten Anlagen kommen aus China

Der Import von Photovoltaikanlagen ist in den ersten fünf Monaten des Jahres 2024 stark zurückgegangen: Von Januar bis Mai sank der Wert der eingeführten Solarzellen und Solarmodule gegenüber dem Vorjahreszeitraum um zwei Drittel (66,0 Prozent) auf knapp 605 Millionen Euro.

Auch der Wert der exportierten Photovoltaikanlagen sank in diesem Zeitraum von knapp 616 Millionen Euro

auf gut 216 Millionen Euro – ein Rückgang von 64,9 Prozent.

2023 sind Photovoltaikanlagen im Wert von knapp 3,6 Milliarden Euro nach Deutschland importiert worden, gegenüber dem Vorjahr war der Wert damit bereits um 12,5 Prozent gesunken. China ist das aus deutscher Sicht mit Abstand wichtigste Herkunftsland für Photovoltaikanlagen: 86,4 Prozent der nach Deutschland eingeführten Photovoltaikanlagen kamen 2023 aus der Volksrepublik. Danach folgten mit großem Abstand die Niederlande (5,4 Prozent) und Vietnam (2,6 Prozent). Der Wert der Importe von Photovoltaikanlagen war 2023 mehr als dreimal so hoch wie der Wert der Exporte dieser Waren aus Deutschland.

Die Produktion von Solarmodulen für Photovoltaikanlagen ist in Deutschland im ersten Quartal 2024 eben-

falls deutlich gesunken: Gegenüber dem Vorjahresquartal ging die Anzahl der produzierten Solarmodule um mehr als die Hälfte (52,8 Prozent) auf knapp 495 600 Stück zurück. Noch stärker als bei Solarmodulen fiel der Produktionsrückgang bei Solarkollektoren aus. Diese wandeln Sonnenenergie in Wärme um. Der Rückgang betrug hier 67,1 Prozent.

Bereits im vergangenen Jahr ist die Produktion von Solarmodulen hierzulande zurückgegangen. 2023 wurden gut 3,4 Millionen Solarmodule zum Absatz produziert. Das waren 12,8 Prozent weniger als im Vorjahr. Ein stärkerer Rückgang zeigt sich auch hier bei den Solarkollektoren: Im Jahr 2023 wurden in Deutschland knapp 192 000 Stück produziert, mehr als ein Viertel (28,4 Prozent) weniger als noch ein Jahr zuvor (268 100).

Private Haushalte erzeugen Solarstrom nicht nur für den Eigenbedarf – sie speisen ihn auch ins Netz ein. Im Jahr 2022 hatten 4,7 Prozent der privaten Haushalte (rund 1,8 Millionen) in Deutschland Einnahmen aus dem Verkauf von Solarstrom. Der Anteil hat in den vergangenen Jahren zugenommen: 2015 waren es 3,1 Prozent (1,2 Millionen Haushalte).

Die Einnahmen dieser privaten Haushalte aus dem Stromverkauf lagen 2022 bei durchschnittlich 183 Euro im Monat und sind somit im Vergleich zu 2015 mit monatlich 266 Euro um knapp ein Drittel (31,2 Prozent) gesunken. Eine mögliche Ursache für diesen Rückgang dürfte die nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) sinkende Einspeisevergütung für neuinstallierte Photovoltaikanlagen sein.

Bürger mischen bei Energiefragen mit

Bürger, Kommunen und Institutionen, die sich bei der Bürgerenergiegenossenschaft Voralb-Schurwald engagieren, sollen in Energiefragen selbst bestimmen und entscheiden können. Heute zählt die Genossenschaft 425 Mitglieder und betreibt 14 Photovoltaik-Anlagen. Eine weitere auf dem Dach des Schulhauses in Zell u.A. soll im Herbst dazukommen. Zwischen Heiningen und Bezgenriet soll eine Frei-

flächen-Photovoltaikanlage auf der ehemaligen Deponie der Gemeinde entstehen. Während Heiningen die Fläche dafür gibt, will sich die Genossenschaft um die rechtlichen Voraussetzungen kümmern. Die Genossenschaft, bei der Heiningen von Anfang an dabei ist, denkt über eine Anlage mit 4,5 Megawatt nach. Die könnte Strom für rund 1000 Haushalte produzieren. www.beg-voralb-schurwald.de

„Wärmepumpen arbeiten auch im Winter zuverlässig“

Foto: tnx - AdobeStock/Azby



Wärmepumpen gelten als eine vielversprechende Lösung für klimafreundliches Heizen. Doch es kursieren zahlreiche Mythen über ihre Funktionsweise und Effizienz. Wir haben Timm Engelhardt, Energieexperte und Geschäftsführer der Energieagentur Landkreis Göppingen, gefragt. Er klärt über die häufigsten Irrtümer auf.

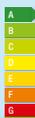
Mythos 1: Wärmepumpen eignen sich nur für Neubauten.

Timm Engelhardt: Das stimmt so nicht“, erklärt der Experte. „Zwar hat sich die Wärmepumpe in Neubauten als Standardlösung etabliert, aber auch in älteren Gebäuden können sie effizient betrieben werden. Entscheidend ist die benötigte Vorlauftemperatur, die im Bedarfsfall durch

NEUTRALE ENERGIEBERATUNG in Kooperation mit der Verbraucherzentrale



SIE WOLLEN IHR HAUS MODERNISIEREN?



Wir nehmen Ihr Haus unter die Lupe.

Ihr Eigenanteil

**30
EURO***

Wir begutachten den energetischen Zustand Ihrer Immobilie und zeigen in einem Kurzbericht Handlungsempfehlungen und Fördermöglichkeiten auf.

Wert: 277 Euro*

NEUE HEIZUNG GESUCHT?



Finden Sie mit uns die passende Heizung.

Ihr Eigenanteil

**30
EURO***

Wir betrachten Ihre aktuelle Situation, stellen verschiedene Heizsysteme gegenüber und empfehlen Ihnen die für Sie am besten geeigneten Heiztechniken.

Wert: 277 Euro*

IST IHR ZUHAUSE FIT FÜR DIE SONNE?



Rechnen Sie mit der Energie der Sonne.

Ihr Eigenanteil

**30
EURO***

Wir prüfen die Wirtschaftlichkeit einer Solaranlage sowie den Einsatz eines Speichers und geben eine Übersicht über unterschiedliche Betreibermodelle.

Wert: 277 Euro*

Wir beraten Sie **unabhängig – individuell – umfassend.**

Vereinbaren Sie einfach einen Termin: **07161 65165-00.**

* Dank der Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz beträgt Ihr Eigenanteil nur 30 Euro.

Energieagentur Landkreis Göppingen gGmbH

Bahnhofstr. 7 energieagentur@ea-lkgo.de
73033 Göppingen klimaschutz-goeppingen.de



energetische Sanierungsmaßnahmen und oder durch eine Vergrößerung der Heizflächen reduziert werden kann.“

Mythos 2: Wärmepumpen sind ineffizient bei kalten Temperaturen.

Timm Engelhardt: Viele denken, dass Wärmepumpen bei Minusgraden versagen. Dabei arbeiten moderne Luft-Wärmepumpen auch bei -20 Grad Celsius noch zuverlässig. Bei Erdwärmepumpen spielt die Außentemperatur kaum eine Rolle, da sie die gleichbleibende Wärme aus dem Erdreich nutzen.

Mythos 3: Wärmepumpen sind zu laut.

Timm Engelhardt: Hier herrscht oft ein falsches Bild vor“, so Timm Engelhardt. „Moderne Wärmepumpen sind sehr leise und verursachen in der Regel keine Lärmbelästigung. Bei einer guten Planung und richtigen Installation bleiben die Geräusche minimal.

Mythos 4: Wärmepumpen sind zu teuer.

Timm Engelhardt: Ja, die Anschaffung ist teurer als bei herkömmlichen Heizsystemen, aber das sollte man im Gesamtkontext sehen. Dank staatlicher Förderungen und niedrigeren Betriebskosten rechnen sich die meisten Wärmepumpen schneller als viele denken.



Timm Engelhardt, Chef der Energieagentur im Landkreis Göppingen, räumt mit den Mythen zur Wärmepumpe auf.

Mythos 5: Wärmepumpen verbrauchen zu viel Strom.

Timm Engelhardt: Das Gegenteil ist der Fall. Wärmepumpen sind sehr effizient. Pro Kilowattstunde Strom erzeugen sie drei bis fünf Kilowattstunden Wärme. In Verbindung mit Ökostrom oder einer Solaranlage wird das Ganze noch umweltfreundlicher.

Ihr Fazit?

Tim Engelhardt: Wärmepumpen sind eine zuverlässige und umweltfreundliche Heizlösung, die weit mehr leistet, als viele denken. Wer sich unsicher ist, kann sich bei der Energieagentur beraten lassen. Ein Wärmepumpen-Check gibt Aufschluss, ob diese Technologie bei ihm zu Hausen Sinn macht.

Zuschüsse für die neue Heizung

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) hat ihre Heizungsförderung ausgeweitet: Aktuell können neben Einfamilienhausbesitzern auch selbstnutzende Eigentümer von Mehrfamilienhäusern, Häusern mit Einliegerwohnungen sowie Wohneigentümergeinschaften (WEG) Anträge für die Förderung einer klimafreundlichen Heizung stellen. Ein wichtiger Schritt, denn private Vermieter stellen deutschlandweit nahezu zwei Drittel aller Mietobjekte.

Wer sich bislang noch vor hohen Investitionskosten gescheut hat, kann aufatmen. Denn der Bund bietet attraktive Zuschüsse: Bis zu 70 Prozent der Kosten können Eigentümer abdecken, ohne sie zurückzahlen zu müssen. „Die förderfähigen Gesamtkosten sind nach Wohneinheiten gestaffelt. Eigentümer können 30.000 Euro für

die erste, 15 000 Euro für die zweite bis sechste und für jede weitere Einheit 8 000 Euro anrechnen lassen“, berich-

tet Katja Weinhold vom Bundesverband Wärmepumpe (BWP). Welche Zuschuss-Komponenten sind dabei möglich? „Neben 30 Prozent Grundförderung gibt es für Wärmepumpen einen Effizienz-Bonus von fünf Prozent, wenn sie mit Erdwärme arbeiten oder natürliche Kältemitteln nutzen“, so die Expertin. Daneben gewährt die KfW-Bank allen selbstnutzenden Eigentümern und WEGs auch den Klimageschwindigkeitsbonus und einen einkommensabhängigen Zuschuss.



Der Einbau einer neuen Heizung wird bezuschusst.

txn

MÖBEL SCHMID. KÜCHEN. FÜR JEDEN TAG.

WIR SIND
FÜR SIE DA!

VEREINBAREN SIE
JETZT EINEN TERMIN
MIT UNS.

Möbel Schmid Einkaufszentrum
GmbH & Co. KG
Mozartstr. 37, 73072 Donzdorf
www.moebel-schmid.de

Montag bis Freitag: 9:00 bis 18:30 Uhr
Samstag: 9:00 bis 15:00 Uhr

Möbel SCHMID

Donzdorf *seit 1673*

WIR SIND IHRE ENERGIEQUELLE

Mit Stauferstrom powern wir die Region.

Als Ihr Energieversorger vor Ort bieten wir Ihnen persönlichen Service und faire Tarife. Und engagieren uns für die Menschen unserer Region.

Wechseln Sie jetzt!
www.stauferwerk.de



stauferwerk